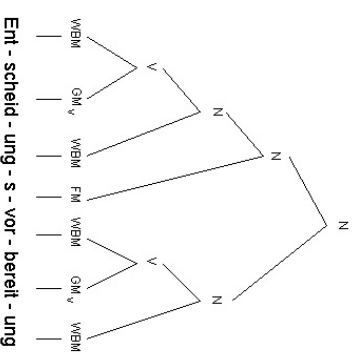


Wörter und ihre Teile: Morphologie - Wortbildung



LI 270: EGLing

Morphologie

Flexion: Bildung der Wortformen eines Worts (aus einer Wurzel oder einem Stamm)

Wortbildung: Wortschatzerweiterung durch vorhandenes Sprachmaterial
Komposition, Derivation, Konversion, u.a.

Bsp. -er: Flexionssuffix und Wortbildungssuffix

Wortbildungsmorphologie

Sie untersucht

- die Bildung von Wörtern und deren morphologische Struktur
- die Regeln, nach denen neue Wörter gebildet werden, und ordnet sie verschiedenen **Wortbildungstypen** zu
- die **Motiviertheit** von Wortbildungen

Was bedeutet „Motiviertheit“?

Motiviertheit = Motivierung

> Transparenz, Durchsichtigkeit der Gesamtbedeutung von Wortbildungen
(Wortbildungsbedeutung) aus den einzelnen Bestandteilen (Morphemen, Wörtern)

Wortbildung

Wortbildung ist zu unterscheiden von

- **Wortformenbildung:** Hier werden keine neuen Wörter, sondern Wortformen/ syntaktische Wörter gebildet.
- **Wortschöpfung:** Hier werden neue Wörter gebildet, allerdings ohne Rückgriff auf das vorhandene Morphemmaterial einer Sprache.
- **Entlehnung:** Dies ist eine Form der Veränderung des Wortschatzes, bei der man auf andere Sprachen zurückgreift.

Hybridbildung (auch: Mischbildung)

Wortbildungsprodukt, das durch Kombination heimischer und fremder Elemente entstanden ist; recycelbar, Müllcontainer, einscannen

133

Gründe für die Bildung neuer Wörter

Erben (2000) unterscheidet vier Wortbildungsmotive:

1. Objektive Gründe

Die Welt ändert sich oder wird verändert. Dies hat auch Konsequenzen für den Bezeichnungsbefund. Denn wenn man über die neuen oder veränderten Sachverhalte sprechen will, benötigt man neue Bezeichnungen.

Dieses Wortbildungsmotiv kann man an den vielfältigen Wortbildungen der Computertechnologie verdeutlichen:

„Benutzeroberfläche“	„Laufwerk“	„Festplatte“,
„Bildschirmmenü“	„Netzwerkanschluss“	„Netzwerkkabel“
„Netzwerkbetrieb“	„Bildschirmarbeitsplatz“	„Betriebssystem“
„Mauslernprogramm“	„Hardwareproblem“	
„LAN“	„ISDN“	
„E-Mail“	„mailen“	
„Scanner“	„scannen/einscannen“	

134

Gründe für die Bildung neuer Wörter [2]

2. Subjektive Gründe

Das neu gebildete Wort führt eine spezifische, zumeist auch wertende Perspektive auf den bezeichneten Sachverhalt ein.

Ein Kämpfer der PLO wird von den Israelis als „Terrorist“, von den Palästinensern hingegen als „Freiheitskämpfer“ bezeichnet.

Beide Bezeichnungen referieren auf dieselbe Person. Dennoch sind beide Wörter nicht bedeutungsgleich.

Durch die Wahl der jeweiligen Bezeichnung signalisiert der Sprecher, welche Bedeutung er der bezeichneten Person, ihren Intentionen und Handlungen zuweist.

Steuererhöhung	vs. Steuervergünstigungsabbaugesetz
Putzfrau	vs. Raumpflegerin/Reinigungskraft
Mülldeponie	vs. Entsorgungspark
Altersheim	vs. Seniorenresidenz
Psychiater	vs. Seelenklemptner

135

Gründe für die Bildung neuer Wörter [3]

3. Sprachstrukturelle Gründe

Es ist sprachstrukturell sinnvoll, den Wortstamm eines Wortes grammatisch-syntaktisch möglichst vielfältig einzusetzen.

- „Blut“, „blut-en“, „blut-ig“
- „Imker“, „imker-n“, „Imker-ei“
- „Skandal“, „skandal-ös“, „skandal-isieren“

4. Sprachökonomische Gründe

Wir kürzen Wörter, um sprachökonomisch kommunizieren zu können.

- „CI“ steht für „Corporate Identity“.
 - „Ober“ steht für „Oberkellner“.
 - „ECTS“ steht für „Europaen Credit Transfer System“.
 - „Prof.“ steht für „Professor“.
 - „LAN“ steht für „Local Area Network“.
- Diese Wortbildungen sind durch Kürzung entstanden und stehen für komplexere Wörter oder komplexe Phrasen. Daher sind sie sprachökonomisch begründet.

136

Verfahren der Wortbildung - Wortbildungstypen

Man unterscheidet:

- die Komposition
- die explizite und die implizite Ableitung
- die Konversion
- die Kürzung
- die Kontamination

137

Wortbildungstypen: Komposition [11]

■ Komposition = Zusammensetzung

Produkt: Kompositum, zusammengesetztes Wort >
Komposita, zusammengesetzte Wörter

eine Bildung eines komplexen Wortes, das aus mindestens zwei Morphemen oder Morphemverbindungen besteht, die sonst als selbständige Wörter vorkommen können

Regenschirm	N → N + N
Hintertür	N → P + N
saugstark	A → V + A
tiefrot	A → A + A
gefriertrocknen	V → V + V

> das produktivste Muster zur Erweiterung und Veränderung des Wortschatzes der deutschen Gegenwartssprache

138

Wortbildungstypen: Komposition [2]

Die meisten Komposita haben ein Grundwort (Basiswort, Determinatum) und ein Bestimmungswort (Determinans).

Das Grundwort steht am Ende des neu gebildeten Wortes. Es legt die Wortarten-zugehörigkeit des Kompositums fest.

So ist „Hochhaus“ ein Nomen, „haushoch“ ein Adjektiv.

Die Haupttypen der Nominalkomposition sind die folgenden:

N + N:	>	Bombenanschlag
ADJ + N:	>	Rohstoff
V + N:	>	Esstisch
PRÄP+ N:	>	Untergeschoss
ADV + N:	>	Außenverteidiger

Beschränkung von N+N-Komposita?

- Keine Doppelung (*Hundehund)
- Keine Synonym-Kombination (*Autowagen)
- Keine Oberbegriff-Unterbegriff Kombination (*Möbeltisch)

139

Komposition: Fugenelement

In manchen Komposita finden sich so genannte **Fugenelemente** (auch Fuge, Fugenzeichen, Interfix, Kompositionsfüge oder Fugenmorphem) Beispiele sind Scheune-**n**-tor, „Tag-**es**-zeit“, Säugling-**s**-pflege.

In deutschen Komposita treten die folgenden Fugenelemente auf:

-e, -s, - es, -n, -en, -er und -ens.

Die produktiven Fugenelemente bei substantivischen Erstgliedern sind -er, -e, -en -n und -s.

Das Vorkommen dieser Fugenelemente ist zum Teil willkürlich, wie die Parallelität von „Rindfilet“, „Rinderbraten“ und „Rindfleisch“ zeigt.

> Das Fugenelement ist semantisch leer und hat in der Gegenwartssprache die einzige Funktion, die Bestandteile des Kompositums (die Simplizia) zu trennen

In manchen Fällen besitzen Komposita mit Fugenelement eine andere Bedeutung als die entsprechenden Komposita ohne Fugenelement, so etwa bei „Landsmann“ und „Landmann“.

140

Komposition

Der vor dem Grundwort stehende Teil, das Bestimmungswort), kann unter Umständen aus einem oder mehreren Gliedern aus beliebiger Wortart bestehen. Mehrgliedrige Komposita bzw. Mehrfachkomposita:

Wohnzimmertisch

< Verb [ohne Flexionsendung] + Nomen + Nomen

Bundesverkehrsministerium

< Nomen + Fugen-es + Nomen + Fugen-s + Nomen

Datenträgervernichtungsservice

< Nomen + Nomen + Nomen + Fugen-s + Nomen

Atomabsorptionsspektrofotometer

< Nomen + Nomen + Fugen-s + Adjektiv + Nomen + Nomen

141

Beispiele

Mit dem Titel

„Rinderkennzeichnungs- und

Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz“

hat sich das Landwirtschaftsministerium in Mecklenburg-Vorpommern den bisher längsten Namen für ein Landesgesetz ausgedacht.

(Quelle: Tagesspiegel 1999)

konstruiertes Beispiel:

Donaudampfschiffahrtsgesellschaftskapitänswitwenrentenauszahlungsstelle

142

Komposita: Semantische Einteilung [1]

Die Einteilung der Komposita nach ihrer semantischen Interpretation ergibt folgende drei Typen:

- a) Determinativkompositum
- b) Possessivkompositum
- c) Kopulativkompositum

a) Determinativkompositum

Beim Determinativkompositum wird das Grundwort der Komposition durch das Bestimmungswort semantisch näher bestimmt. Der Typ der Bestimmung entspricht am deutlichsten der Basisstruktur Determinans plus Determinatum der Komposition und ist die häufigste nominale Wortzusammensetzung.

- Konferenztisch < ein Tisch für eine Konferenz
- Wohnzimmertisch < ein Tisch für das Wohnzimmer
- Roséwein < ein Wein, dessen Farbe rosé ist

143

Komposita: Semantische Einteilung [2]

b) Possessivkompositum

Das Possessivkompositum wird oft als Untergruppe der Determinativkomposita eingeordnet, da bei diesem Wortbildungstyp das Bestimmungswort das Grundwort semantisch spezifiziert. Das semantische Merkmal zwischen beiden Elementen jedoch zeigt ein possessives Verhältnis, das durch ein „Haben-Verhältnis“ charakterisiert und mit einer Haben-Paraphrase zu umschreiben ist.

- Glatzkopf < jemand hat einen Kopf mit einer Glatze
- Schreihals < jemand hat einen Hals, mit dem er oft schreit
- Dickbauch < jemand hat einen dicken Bauch.

Einige zusammengesetzte Wörter wie z.B. Dickkopf oder Schlaukopf werden jedoch in der Metaphorik gebraucht, so dass die etymologisch herleitbare eigentliche Bedeutung verblasst ist.

144

Komposita: Semantische Einteilung [3]

c) Kopulativkompositum

Beim Kopulativkompositum sind die Glieder der Zusammensetzung parataktisch gleich geordnet und semantisch gleichrangig an der Wortbildung beteiligt. Die beiden Konstituenten stehen theoretisch im austauschbaren Verhältnis. Aus diesem Grund gilt die Einschränkung, dass sich nur Vertreter derselben Wortart additiv verbinden lassen, d.h. Substantiv + Substantiv, Adjektiv + Adjektiv, Verb + Verb.

Häufig werden Kopulativkomposita mit einem Bindestrich geschrieben, um die gleichwertige Relation beider Elemente anzuzeigen. Die Abfolge der Glieder ist in den meisten Fällen konventionalisiert.

süßsauer, taubstumm, schwarz-weiß, nasskalt, Hosenrock, Strumpfhose, Spieler-Trainer, Autor-Regisseur.

145

Wortbildungstypen: Derivation [1]

- **Derivation** = Ableitung
- Produkt: Derivat, abgeleitetes Wort >
- Derivata, abgeleitete Wörter

1) Die explizite Ableitung

Bei der expliziten Ableitung tritt zu mindestens einem lexikalischen Morphem ein grammatisches hinzu.

Das lexikalische Morphem bildet die Basis der Ableitung.

Das grammatische Morphem ist das Ableitungsmorphem.

Die Derivations- bzw. Ableitungssuffixe stehen stets rechts vom Wortstamm und können die Wortklasse bzw. Wortart der Derivationsbasis ändern.

Beispiele:

„ess“ + „bar“ ergibt „essbar“.

„Frucht“ + „bar“ ergibt „fruchtbar“.

146

Wortbildungstypen: Derivation [3]

Andere Suffixe sind wenig produktiv oder unproduktiv:

-e	Basis: Adjektiv	treu	> Treue
	Basis: Verb	reisen	> Reise
-ei	Basis: Substantiv	Streit	> Streiterei
-ion	Basis: Verb	diskutieren	> Diskussion
-ling	Basis: Verb	schaden	> Schädling
-nis	Basis: Verb	hindern	> Hindernis
-t	Basis: Verb	fahren	> Fahrt
-tum	Basis: Verb	irren	> Irrtum
-ur	Basis: Verb	korrigieren	> Korrektur
-lein	Basis: Substantiv	Hund	> Hündlein

149

Wortbildungstypen: Derivation [4]

2) Die implizite Ableitung

Bei der impliziten Ableitung entsteht ein neues Wort, ohne dass ein Ableitungssuffix hinzu tritt. Mit dieser Form der Ableitung ist ebenfalls ein Wortartenwechsel verbunden.

- „besuchen“ wird zu „Besuch“
- „vermerken wird zu „Vermerk“

Bei manchen impliziten Ableitungen tritt eine Veränderung des Stammvokals auf:

- „binden“ wird zu „Band“ oder „Bund“
- „trinken“ wird zu „Trank“ oder „Trunk“
- „werfen“ wird zu „Wurf“

150

Wortbildungstypen: Konversion [1]

■ Konversion

Bei der Konversion geht ein Wort ohne Formveränderung in eine andere Wortart über.

„Er liebt es, gut zu essen. Aber ein solches Essen ist teuer.“

Bei der Überführung in eine andere Wortart ohne Wortbildungsmorpheme tritt die Substantivbildung auf Verbasis häufig auf; und nicht weniger produktiv ist die Umkehrung, die Verbildung durch Desubstantivierung

Infinitivkonversion

verschwinden > das Verschwinden

aufkommen > das Aufkommen

aussterben > das Aussterben

151

Wortbildungstypen: Konversion [2]

Wortgruppen-Konversion

Zähne putzen > das Zähneputzen

die Briefe schreiben > das Schreiben der Briefe

> das Briefeschreiben

mit Rauchen aufhören > Aufhören mit Rauchen

> das Rauchenaufhören

zurückgewiesen werden > das Zurückgewiesenwerden

Anderer Substantivierungsmöglichkeiten von anderen Wortarten sind:

blau Basis: Adjektiv > das Blau

es Basis: Pronomen > das Es

morgen Basis: Adverb > das Morgen

152

Wortbildungstypen: Kurzwort

■ Kürzung - Kurzwortbildung

„Kraftfahrzeug“ wird zu „Kfz“, „Oberkellner“ zu „Ober“, „Professor“ zu „Prof.“.

Man unterscheidet:

- **Kopfform:** Nur der erste Teil eines Wortes wird benutzt: Kilo(gramm), Uni(versität)
- **Schwanzform:** Nur der letzte Teil eines Wortes bleibt enthalten: (Omni-)Bus, (Fahr-)Rad
- **Klammerform:** Bei dreigliedrigen Composita entfällt der mittlere Teil: Apfelsaftschorle > Apfelschorle, Kirschaumgarten > Kirschgarten
- **Initialwörter (Akronyme):** Kurzwörter setzen sich aus den Anfangsbuchstaben der Wortteile zusammen: Lastkraftwagen > LKW, Technischer Überwachungsverein > TÜV
- **Silbenkurzwörter:** Die ersten Silben der Glieder werden verwendet und auch silbisch ausgesprochen: Kriminalpolizei > Kripo, Haselnusstafel > Hanuta
- **Kombination:** Geheime Staatspolizei > Gestapo, Auszubildende > Azubi

153

Wortbildungstypen: Kontamination

■ Kontamination

(auch Blending, Wortverschmelzung)

Sonderform der Ausdrucksverkürzung

- „Ja“ und „Nein“ werden zu „Jein“,
- „fog“ und „smoke“ werden zu „Smog“,
- „breakfast“ und „lunch“ werden zu „Brunch“
- „Stagnation“ und „Inflation“ werden zu „Stagflation“

Wortbildungsverfahren sind **rekursiv**. [Rekursivität]

Dies bedeutet,

- dass auf die Wortbildungsprodukte der Ableitung (Derivation) das Verfahren der Ableitung erneut angewandt werden kann. „Frucht“ wird zu „fruchtbar“ und dieses abgeleitete Wort wird zur Basis für „Fruchtbarkeit“.
- dass auf Wortbildungsstrukture der Komposition das Verfahren der Komposition erneut angewandt werden kann. „Auto“ wird zu „Autobahn“ und dieses Kompositum ist Basis für das erweiterte Kompositum „Autobahnkreuz“.

154

Übung

Bestimmen Sie das zugrunde liegende Wortbildungsverfahren bei den folgenden Wörtern:

- 1) Sprache
- 2) Haustürschlüssel
- 3) betrinken
- 4) Trank
- 5) Fremde
- 6) Nashorn
- 7) Akku
- 8) Bierdeckel
- 9) Strumpfhose
- 10) BMW
- 11) Schlaf
- 12) Verwaltung
- 13) Bahn
- 14) Nebenfach
- 15) Verkaufsbeginn